Bitkom e.V. |

Bitcoin: So wertvoll wie nie – doch die Mehrheit der Bundesbürger ist skeptisch

- **Nur die Wenigsten haben bereits Erfahrungen mit Kryptowährungen – aber jeder Fünfte ist interessiert**
- **Vor allem Jüngere halten Bitcoin & Co. für eine sichere Alternative zum etablierten Geldsystem**

Berlin, 16. Dezember 2020 - Wer Anfang des Jahres die Kryptowährung Bitcoin gekauft hat, kann sich heute angesichts eines neuen Allzeithochs von mehr als 20.000 US-Dollar je Bitcoin über ordentliche Gewinne freuen – und gehört damit zu einer kleinen Minderheit. Denn gerade einmal zwei Prozent der über 16-Jährigen in Deutschland haben bislang in Bitcoin oder andere Kryptowährungen investiert. Rund jeder Fünfte (18 Prozent) kann sich zumindest vorstellen, das in Zukunft zu tun. Der große Rest möchte aber auch weiterhin einen Bogen um Bitcoin, Ether, Ripple & Co. machen. Und das obwohl inzwischen drei Viertel (76 Prozent) davon gehört oder gelesen haben. Vor einem Jahr lag der Anteil mit 68 Prozent noch deutlich darunter. Das ist das Ergebnis einer telefonischen Befragung von 1.004 Personen ab 16 Jahren in Deutschland im Auftrag des Digitalverbands Bitkom. „Kryptowährungen wie Bitcoin sind gerade dabei, ihr Nischendasein im Finanzwesen zu verlassen. Das zeigt sich etwa daran, dass große Zahlungsdienstleister Kryptowährungen integrieren oder Unternehmen Bitcoin als Kapitelreserve anlegen“, sagt Patrick Hansen, Bereichsleiter Blockchain beim Bitkom. „Bitcoin wird inzwischen weniger als Zahlungsmittel gesehen, sondern vor allem als alternatives Anlageinvestment wie Gold betrachtet. Andere Kryptowährungen haben einen anderen Fokus, etwa auf Bezahlvorgänge zwischen Maschinen im Internet of Things. Kryptowährungen ersetzen klassisches Geld nicht, sie ergänzen es.“

Die zunehmende Akzeptanz von Kryptowährungen in der Wirtschaft und Initiativen wie Libra, mit der eine weltweite und wertstabilere Kryptowährung etabliert werden soll, haben zudem zu zahlreichen Initiativen nationaler Notenbanken und der Europäischen Zentralbank (EZB) geführt, die intensiv über die Einführung eines digitalen Zentralbankgeldes nachdenken.

Die Mehrheit der Bundesbürger steht Bitcoin und anderen Kryptowährungen indes noch skeptisch gegenüber. Zwei Drittel (66 Prozent) halten sie für zu kompliziert, fast ebenso viele (65 Prozent) sind der Meinung, sie eignen sich nur für Spekulanten, die auf einen schnellen Kursgewinn aus sind. Allerdings sagen auch 3 von 10 (30 Prozent), dass Kryptowährungen eine sichere Alternative zum etablierten Geldsystem sind. Unter den Jüngeren zwischen 16 und 29 Jahren sind es sogar 43 Prozent. Und rund jeder vierte Befragte (28 Prozent) meint zudem, Kryptowährungen seien als langfristige Geldanlage geeignet.

Hinweis zur Methodik: Grundlage der Angaben ist eine Umfrage, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverband Bitkom durchgeführt hat. Dabei wurden 1.004 Personen in Deutschland ab 16 Jahren telefonisch befragt. Die Umfrage ist repräsentativ. Die Fragestellung lautete: „Haben Sie schon einmal etwas von „Bitcoins“ oder anderen sogenannten Kryptowährungen gehört oder gelesen?“, „Welche der folgenden Aussagen über Bitcoins trifft auf Sie selbst am besten zu?“ und „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu Kryptowährungen zu bzw. nicht zu?“

Kontakt

Andreas Streim
Pressesprecher
Telefon: +49 30 27576-112
E-Mail: a.streim@bitkom.org
Download Pressefoto

Frederic Meyer
Head of Blockchain
Download Pressefoto
Nachricht senden

Direktlink: ***https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Bitcoin-So-wertvoll-wie-nie-doch-die-Mehrheit-der-Bundesbuerger-ist-skeptisch***